

Dresdner Volkszeitung

Verlagsort: Dresden.
Verleger: R. G. Reuter, Dresden.

Organ für die Interessen des gesamten werktätigen Volkes.

Bankkonto:
Gebrauchsbank, Dresden.

Abonnementpreis mit der täglichen Unterhaltungsbeilage Leben, Wissen, Kunst monatlich 1.00 RM. Durch die Post bezogen monatlich 3.00 RM., unter Kreuzband für Deutschland und Oesterreich 3.50 RM. Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Redaktion: Wettinerplatz 10. Tel. 26261.
Sprechstunde nur wochentags von 12 bis 1 Uhr.
Expedition: Wettinerplatz 10. Tel. 26261.
Geschäftszeit von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Anzeigen werden die 6-spaltigen Zeilen mit 25 Pf. berechnet, bei dreimonatiger Wiederholung mit Rabatt gewährt, ebenso auf Vereinanzeigen. Inserate müssen bis spätestens 1/10 Uhr früh in der Expedition abgegeben sein und sind im voraus zu bezahlen. — Telegramm-Adresse: Dresdner Volkszeitung.

Nr. 119.

Dresden, Freitag den 25. Mai 1917.

28. Jahrg.

Die Revision der gegnerischen Kriegsziele.

Internationaler Gewerkschaftskongress am 8. Juni.

Internationale Gewerkschaftskonferenz. Zurückweisung englischer und französischer Angriffe. — 10 feindliche Flugzeuge abgeschossen.

Die Gewerkschafts-Internationale ist durch den Weltkrieg nicht in gleichem Maße getroffen worden wie die politische Internationale der Arbeiterklasse. Einige internationale Gewerkschaftssekretariate, wie die der Steinmetzen, Maler und Schuhmacher, haben trotz des Weltkrieges ihre Tätigkeit fast ununterbrochen fortgesetzt. Nur um wenige ihrer Tätigkeiten ist unangelegentlich unterbrochen worden. Die Gewerkschaften, die bisher bekanntlich in Berlin waren, sind nun durch den internationalen Gewerkschaftskongress für den 8. Juni 1917 nach Stockholm in die Gewerkschaftsinternationale eingegliedert worden. Die Gewerkschaften der internationalen Gewerkschaftskonferenz für den 8. Juni 1917 nach Stockholm sind: „Gewerkschaftliche Forderungen zum Friedensvertrag“.

Die Vertreter der Gewerkschaften der Entente-Länder haben im Juli 1916 in Leeds eine Konferenz abgehalten und dort unter anderem ein Programm für die Klassenforderungen der gewerkschaftlich organisierten Arbeiter entwickelt, welche der Konferenz als unterbreiten waren. Hierzu hat nun der internationale Gewerkschaftsbund, meist übereinstimmend, in einigen Punkten auch abweichend, Stellung genommen; er hat aber, daß die endgültige Beschlußfassung über die Forderungen der Arbeiter an die Friedenskonferenz, welche diesen großen Weltkrieg abschließen soll, nur von einer internationalen Gewerkschaftskonferenz vorgenommen werden kann. Einmalen wird im Correspondenzblatt der Generalversammlung der Gewerkschaften Deutschlands der Entwurf vorgelegt, den der Vorstand des internationalen Gewerkschaftsbundes durch den Genossen Ewald dieser internationalen Gewerkschaftskonferenz in Stockholm vorzulegen gedenkt. Der Entwurf wird durch folgende Betrachtungen eingeleitet:

Die vollenbeachtenden Wirkungen des Krieges werden mehr und mehr die vollständige Forderung des Arbeiterkampfes in allen Ländern notwendig, um die Volkstrübsal zu überdauern und die Welt der Völker zu sichern. Die Forderungen haben gezeigt, daß die soziale Reformarbeit in den fortgeschrittenen Ländern durch den Krieg gelähmt wurde durch die Rückschlüsse der sozialen Reformen in anderen Ländern. Die Vertreter der Arbeiter in den europäischen Ländern haben gegen diese sozialpolitische Lage Protest erhoben, daß ihnen die Kontinuität der sozialpolitischen Reformen nicht durch die sozialpolitische Rückständigkeit der anderen Länder, die nicht die gleichen sozialen Ziele zu verfolgen. Dieser Einwand führte zu einem gemeinsamen Vorschlag der europäischen Regierungen in einigen, selber nur wenigen Tagen der Arbeiterkampfes. Es ist notwendig, aus den europäischen Gründen, den Ausbau des internationalen Arbeiterkampfes in einem schnellerem Tempo zu beschleunigen. Der Friedensvertrag, der den Weltkrieg beenden wird, ist der geeignete Ausgangspunkt für ein einheitliches Zusammenwirken der Völker auf dem Gebiete der sozialen Reform.

Die einzelnen Forderungen der Gewerkschaften werden in nächster Nummer des Blattes mitteilen.

Bröckelt es in England?

Am 16. Mai hat Lord Robert Cecil im Unterhaus das Verhalten an den alten englischen Eroberungszielen kritisiert. Er erklärte, daß die deutschen Kolonien nicht wieder herausgegeben werden sollen, er forderte mit der Formel vom Selbstbestimmungsrecht der Völker die Loslösung Armeniens, Ägyptens und Mesopotamiens von der Türkei sowie der slavischen Völker von Deutschland und Oesterreich-Ungarn.

Jetzt kommt über Haag eine neue Erklärung, die auf einen anderen Ton gestimmt ist als die vom 16. Mai. Die Erklärung belagt nach dem Verl. Hof.-Anz.:

Cecil hat im Unterhaus eine Erklärung über die Kriegsziele Englands ab. Sie wurde hervorgerufen durch Berichte von Generalburger Korrespondenten der Londoner Blätter, besonders des Daily Chronicle, aus denen hervorgeht, daß die äußere Erklärung Cecil in Russland vermutlich aufgestellt wurde als eine feindselig jugelartige Kritik des Programms des Arbeiter- und Soldatenrates. Der Minister erklärte nunmehr mit dem Nachdruck, daß er sich jeder Kritik enthalte und im Gegenteil festmachte, daß Englands Ziele in diesem Krieg mit denen der übrigen Verbündeten übereinstimmen. Er habe vor allem betont, daß Englands Ziele und Wünsche nur durch einen Frieden begreifen, welcher auf nationale Freiheit und internationalen Freundschaft sich begründet, daß alle auf Gewalt und Eroberung gerichteten Ziele Englands fremd seien. Er habe mit

(H. T. S.) Amtlich. Großes Hauptquartier, den 25. Mai.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Der Frontgruppe Kronprinz Rupprecht: Im Westlichen Abschnitt und nördlich von Arras sind die Feinde nach harter Gewerkschaft englische Eroberungsstellungen vor. Sie wurden im Rückzug gezwungen.

An der Ostfront nahm abends das Feuer zu, namentlich nördlich von Lens und bei Bullecourt. Bei Loos drangen englische Kräfte in unseren vorherigen Graben, aus dem sie durch Gegenstoß zurückgeworfen wurden. An einer räumlich besetzten Stelle wird noch gekämpft.

Nordwestlich von Bullecourt sind Vorhänge mehrerer englischer Kompanien vor unserer Stellung gesichert.

Der Frontgruppe deutscher Kronprinz: Westlich von Arras und westlich der Straße Gerbigny-Vontenard drachen abends nach lebhaftem Feuer einsetzende Teilmannschaften der Franzosen verlustreich zusammen.

In der westlichen Gegend von die Kampfthätigkeit der Artillerie geleistet.

Der Frontgruppe Herzog Albrecht: Keine wesentlichen Ereignisse.

Zerstreut über die Absichten der russischen Regierung.

Rotterdam, 24. Mai. Nach dem Riemer Rotterdamischen Courant berichtet der Wochenschrift über ein Gespräch mit Terechshenko. Dieser hoffe eine Uebereinstimmung mit den Alliierten zu erreichen und dadurch einen Bestimmung in bezug auf die russische Armee zu unterziehen. Er halte jeden Bestimmung in bezug auf Russland für unüberwindlich und weise jeden Gedanken an einen Sonderfrieden als eine Verleumdung für Russland und die neue Regierung zurück. Terechshenko nannte sein Kabinett ein stabilisiert der öffentlichen Sicherheit. Man sei jetzt allgemein der An-

nicht minder großem Nachdruck betont, daß die jüngsten Erklärungen der provisorischen Regierung in Russland mit der englischen Politik in vollkommener Harmonie zu sein. Auf eine Zwischenfrage aus dem Unterhaus erklärte Lord Cecil weiter, es sei schwierig, den Neutralen und Verbündeten genau den Geist der englischen Erklärungen zu verdeutlichen, es sollten aber alle möglichen Schritte getan werden, um Mißverständnisse zu vermeiden, besonders in einer Frage von so großer Bedeutung wie diese.

Diese Erklärungen Cecil zeigen, in wie großer Verlegenheit sich die englische Regierung gegen über der Entwicklung der Dinge in Russland befindet. Man arbeitet in London mit hellem Blick daran, die des Abfalls von der Entente verdächtigen Russen bei der Randate zu halten. Zu diesem Zweck liefert Lord Cecil auch das russische, die englischen Kriegsziele als in Harmonie mit den russischen Kriegszielen befindlich zu erklären. Die russische Regierung in ihrer neuen Zusammenfassung hat Vorläufige verabschiedet: Keine Annexionen und keine als Kriegsziel verbindlich zu erklären. Das ist ein ganzes Programm von Annexionen und Entschuldigungen gegen die Mittelmächte aufgestellt. Und dieses soll miteinander „vollständig in Harmonie“ stehen. Das ist eine Leistung in Verbindung mit Kunst und Geschick, auf die Lord Robert Cecil stolz sein darf. Es ist offensichtlich, daß die englische Regierung jetzt alles aufbietet, um die Kriegsbedeutungen und phrasenhafte Wendungen zu lassen, durch Ausdrücke und phrasenhafte Wendungen zu lassen, durch Ausdrücke und phrasenhafte Wendungen zu lassen, durch Ausdrücke und phrasenhafte Wendungen zu lassen.

Der Post. Hg. wird von einem Geheimmann berichtet, man erkläre in London in diplomatischen Kreisen vertraulich, daß Esquith und Mac Kenna die Friedensidee stärken und Versprechungen mit Verlogen gehabt hätten, die vor der Abreise nach Petersburg ständen.

Eine Fallschmelzung über Stockholm.

Das durch das H. T. S. gestern verbreitete Stockholmer Telegramm, das die Anschauungen des sozialistischen schwedischen Arbeiterpartei enthält, enthält einen sehr schwerwiegenden und bedingungslos mitteilt, enthält einen sehr schwerwiegenden und bedingungslos mitteilt, enthält einen sehr schwerwiegenden und bedingungslos mitteilt.

Der gestrige Tag leitete die Gleaner zehn Flugzeuge, die im Luftkampf und durch Hubschrauber zum Absturz gebracht wurden.

Westlichen Kriegsschauplatz.

Die Front unverändert.

Der erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Ein Luftangriff auf England.

Berlin, den 25. Mai. Amtlich. Eine unserer Marine-Luftschiffgeschwader unter Führung des Korvettenkapitän Straßer hat in der Nacht vom 23. zum 24. Mai die bestbesetzten Plätze Südbenglands, London, Sheerness, Dornick und Norwich mit Erfolg angegriffen. Alle Luftschiffe sind trotz den vervollkommenen feindlichen Abwehrmaßnahmen ohne Verluste und ohne Beschädigungen zurückgeführt. Der Chef des Admiralstabes der Marine.

hat geäußert, daß es in erster Linie darauf ankomme, mit einem neuen Friedensprogramm hervorzutreten. Jetzt sei man der Ueberzeugung, daß gleichzeitig mit der Verkündung der Front eine Verständigung mit den Alliierten über die Kriegsziele erreicht werden müsse. Dies sei die wichtigste Aufgabe der neuen Regierung.

Streiks in Paris.

Paris, 25. Mai. Die Angehörigen einer großen Pariser Creditanstalt sind heute morgen in den Ausstand getreten. Sie fordern Lohnsteigerungen und Einführung der englischen Woche. Der Ausstand der Schneiderinnen und Schuhmachereinnen ist, soweit an, mehrere große Geschäfte haben geschlossen.

Die Nichterfüllung des Versprechens ist sehr wichtig. Es wäre geradezu unerträglich, wenn der neutrale Ausschuss, der die Verhandlungen in Stockholm leitet, schon jetzt mit einem fertigen Urteil hätte auftreten wollen. Der Ausschuss hat sich aber eines solchen Verfahrens keineswegs schuldig gemacht. Seine nächste Aufgabe ist, die Ansichten der sozialistischen Parteien der verschiedenen Länder entgegenzunehmen. Was übrigens die bulgarische Meinungsäußerung betrifft, so muß sie, falls das Telegramm sie vollständig wiedergibt, in hohem Maße unser Entsetzen erregen. Die bulgarischen Vertreter scheinen die nationalen bulgarischen Forderungen auf dem Balkan durchaus wahrgenommen zu haben, aber sie fordern sie „freies Selbstbestimmungsrecht für alle Völker, die selbst ihr Schicksal bestimmen wollen, wie Armenien, Polen usw.“ auf das „u. u.“ aber läßt sehr viel an. Es ist recht verständlich, daß ausschließlich solche Volkstämme genannt werden, die jetzt ganz oder zum Teil innerhalb der Grenzen der Mittelmächte und Russlands leben, daß aber von denjenigen Völkern nicht ein Wort gesagt wird, auf die England seine erwerbende Hand gelegt hat! Nicht minder verständlich ist, was die bulgarischen Vertreter über die „Kriegsnotwendigkeit“ bemerkt haben sollen. Es wird nötig sein, dochhöhere Berichte abzuwarten, um klar zu sehen und Stellung zu nehmen.

Eine offiziöse deutsche Erklärung gegen Ribot.

Unter der Überschrift „Der Ribot spricht“ schreibt die Nordd. Allg. Ztg.: „Seine Ausführungen, die man auch diesmal als eine wohlüberlegte und besprochene Rundgebung der Entente anzusehen habe, bedeuten als solche ein Verkenntnis zur Fortsetzung des Krieges. In seiner Weltung für die gesamte Entente hat der Redner das Bekenntnis erweitert und aus den Vorgängen in Russland das Recht abgeleitet, auch diese Macht darin einzubeziehen. Dabei hat er sich ebenso wie bei der Vorlegung des Annexionsbegriffes einer geschicklichen Rückführung schuldig gemacht; denn nicht durch Frankreich sei die Entwicklung angebahnt worden, oder gar zur Auswirkung gekommen, die dem russischen Völk die eigene Bestimmung über seine Geschick verleihe, vielmehr habe Frankreich seine Milliarden dem Sarenteiche hingegeben, um durch dessen imperialistische Tendenzen die eigenen Interessen zu fördern.“

Die russischen Arbeiterräte und die Revision des Kriegsziele.

Der Stockholmer Korrespondent der Volkszeitung berichtet: Der forben für Mitte Juni eingereichte Rongree (russischer) Arbeiter- und Soldatenrat muß als ein Ergebnis von